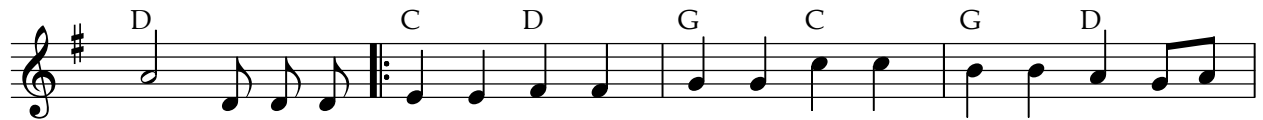


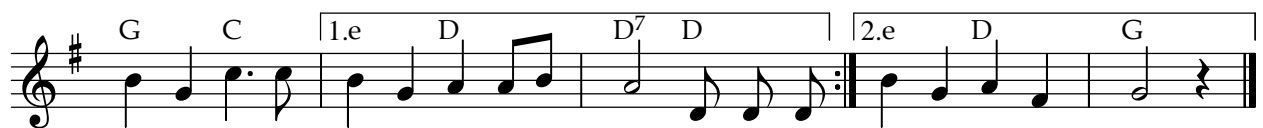
## Dem Frühling



Die dunk-len Ta - ge sind ver - gan - gen wie Schnee, der in den Bäu - chen



rinnt. Des Win-ters hoff-nungs-vol - les Ban - gen weicht dem lok - ken - den Ver-



lan-gen, das uns neu die Welt ge - winnt. Des Win-ters neu die Welt ge - winnt.

*Denn durch die Wälder geht ein Rauschen  
vom Wind, der warm uns wecken mag.  
Des Frühlings frohe Lieder klingen  
als ob Wanderburschen singen,  
und durch Nebel bricht der Tag.*

*Die dunklen Tage sind vergangen,  
wir ziehen, von aller Last befreit.  
Der letzte Schnee auf weiten Straßen  
zeigt uns, die wir's fast vergaßen:  
Nur hinaus, die Welt ist weit!*